

## **Aufgabenbeschreibung und intraprofessionelle Kooperation**

Die Rehabilitationspflege zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus:

1. Eine ganzheitliche Orientierung.
2. Eine starke Orientierung nicht nur an den individuellen Ressourcen des jeweiligen Pflege-/Rehabilitationsbedürftigen, sondern auch an seinen individuellen Teilhabezielen, die sich von Person zu Person sehr unterscheiden können.

Hierbei ist die Rehabilitationspflege durch einen starken Bezug auf den ICF gekennzeichnet.

Rehabilitationspflege ist in hohem Maße auf die Kooperation mit den weiteren am Rehabilitationsprozess beteiligten Akteuren, auch in den angrenzenden Versorgungssektoren, angewiesen. Daraus ergibt sich für das Aufgabenspektrum der Rehabilitationspflege:

1. Die Notwendigkeit zur Teamarbeit und zur berufsübergreifenden Kommunikation (bspw. Fallbesprechungen) im Versorgungsteam, resultierend und aufbauend aus der Ist-Erfassung (Informationssammlung, Assessment und Zielformulierung).
2. Auch nicht-professionelle Akteure (zu-/Angehörige, bürgerschaftliche Engagierte etc.) sind Kooperationspartner der Rehabilitationspflege.
3. Schnittstellen-/Case Management ist im Sinne der Organisation von Überleitung und Nachsorge/-bereitung Aufgabe der Rehabilitationspflege.

Für die vollständige Aufstellung der Aufgaben, siehe Anhang.

## **Welche Kompetenzen sind zur Erfüllung dieser Aufgaben notwendig?**

Kompetenzcluster:

1. „Kenntnisse des Gesundheitswesens“ (G) werden definiert als das *Wissen über gesetzliche, institutionelle und ökonomische Rahmenbedingungen pflegerischer Tätigkeiten*. Das ehemalige Cluster „Fachsprache“ (S) geht in den Kenntnissen des Gesundheitswesens auf.
2. „Mitarbeitende Fertigkeiten“ (F1) werden definiert als *pflegerische Tätigkeiten in Mitverantwortung eines Dritten*.
3. „Fertigkeiten zur verantwortlichen Alleinbehandlung“ (F2) werden definiert als *pflegerische Tätigkeiten in Eigenverantwortung und Verantwortung für F1*.
4. „Pflegerisch-therapeutische Haltung“ (H)
5. „Schulung, Beratung, Anleitung“ (B) – Definition s. Glossar
6. „Evidence“ (E) (interne/externe Evidence) – Definition s. Glossar

Für die vollständige Aufstellung der Kompetenzen, siehe Anhang.

### **Welcher Qualifikationsmix ist hierfür erforderlich oder wünschenswert?**

Die Arbeitsgruppe unterscheidet zwischen Verantwortung (welche Qualifikation braucht es zur verantwortlichen Ausübung einer Tätigkeit) und Mitarbeit.

Die angegebenen DQR-Niveaus sind Mindestanforderungen – je nach Aufgabe, die die spezifische Kompetenz erfordert, kann auch eine höhere Qualifikation notwendig sein.

Für die vollständige Aufstellung der Qualifikationsniveaus, siehe Anhang.

Weitere Anmerkungen:

- Nicht jede Promotion befähigt zur besseren Pflege einer Klientin. Aber eine klinische Promotion kann helfen, besonders gut externe Evidence zu finden und für den Aufbau interner Evidence in der jeweiligen Situation des Pflege-Rehabilitationsbedürftigen zu nutzen.
- Da Bachelorstudiengänge sehr unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte haben können, merkt die Gruppe an, bei ihren Qualifikationszuweisungen lediglich solche zu berücksichtigen, welche zur „Pflege am Bett“ qualifizieren (Pflege oder Pflegewissenschaften, für Schulungs- und verhaltensmodifizierende Maßnahmen kommt auch ein pädagogischer Abschluss in Frage).

| Aufgaben  | Aufgabenübergreifende Kompetenzen<br>"Kenntnisse des Gesundheitswesens" (Inkl. Kompetenzcluster S/Fachsprache) |   |   | Kompetenzen im Cluster Evidence   |   |   | Kompetenzen im Cluster Mitarbeitende Fertigkeiten (F1)          |   |                                | Kompetenzen im Cluster Fertigkeiten zur verantwortlichen Alleinbehandlung (F2) |  |   | Kompetenzen im Cluster Pflegerisch-therapeutische Haltung (H)                            |   |   | Kompetenzen im Cluster Schulung, Beratung, Anleitung (B)  |   |   |   |
|---|--|---|---|---|---|---|---|---|--------------------------------|--|--|---|--|---|---|---|---|---|---|
|   | DQR Verantwortl.   | DQR Mitarbeit   |   | DQR Verantwortl.  | DQR Mitarbeit   |   | DQR Verantwortl.  | DQR Mitarbeit   |                                | DQR Verantwortl.   | DQR Mitarbeit  |   | DQR Verantwortl.   | DQR Mitarbeit   |   | DQR Verantwortl.  | DQR Mitarbeit   |   |   |
| <b>Übergeordnete Aufgabe:</b><br>Theoretisches und empirisches Wissen ermitteln, vermitteln und in Handlungsschritten praktisch umsetzen<br>>> erfordert Kompetenzen aus E, F2, H |  |   |   | Spezielles Wissen und eigene wissenschaftliche Arbeit in einem eigenen Fach | 8   | x |   |   |                                | Spezielles Wissen und eigene wissenschaftliche Arbeit in einem eigenen Fach    | 8  | x   |  |   | Spezielles Wissen und eigene wissenschaftliche Arbeit in einem eigenen Fach | 8   | x   |   |   |
| <b>1. Cluster: Assessment</b>   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
| Sichten vorhandener Informationen<br>>> erfordert Kompetenzen aus E, S  | Kenntnisse des regionalen Netzes   | 5   | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence)             | 6   | 3 |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern   | 5   | 3 | Instrumente kennen  | 6   | 3 |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse   | 5   | 3 | Instrumente auswählen   | 6   | 3 |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse  | 5   | 3 | Analysefähigkeit  | 6   | 3 |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
| Erstkontakt Patient (ggf. mit Familie, umfasst im Weiteren auch Bezugspersonen/Nahestehende)<br>>> erfordert Kompetenzen aus E, S, H, F   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen  | 5   | 3 |   |   |   |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   | Kenntnisse des regionalen Netzes   | 5   | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence)             | 6   | 3 | Instrumente anwenden  | 6   | 3                              | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                          | 5  | 3   | Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz   | 5   | 3   |   |   |   |   |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern   | 5   | 3 | Instrumente kennen  | 6   | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x   | 3                              | Fähigkeit zur Priorisierung  | 5  | 4   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5   | 4   |   |   |   |   |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse   | 5   | 3 | Instrumente auswählen   | 6   | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x   | 3                              | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung                             | 5  | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6   | 3   |   |   |   |   |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse  | 5   | 3 | Analysefähigkeit  | 6   | 3 |   |   |                                | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen                   | 5  | 3   | Erkennen von Risiken   | 6   | 3   |   |   |   |   |
| Initialassessment und pflegerische Aufnahme<br>>>erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E  | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen  | 5   | 3 |   |   |   |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   | Kenntnisse des regionalen Netzes   | 5   | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence)             | 6   | 3 | Instrumente anwenden  | 6   | 3                              | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                          | 5  | 3   | Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz   | 5   | 3   | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5   | 4 |   |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern   | 5   | 3 | Instrumente kennen  | 6   | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x   | 3                              | Fähigkeit zur Priorisierung  | 5  | 4   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5   | 4   | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7   | 4 |   |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse   | 5   | 3 | Instrumente auswählen   | 6   | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x   | 3                              | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung                             | 5  | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6   | 3   | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6   | 3 |   |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse  | 5   | 3 | Analysefähigkeit  | 6   | 3 |   |   |                                | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen                   | 5  | 3   | Erkennen von Risiken   | 6   | 3   |   |   |   |   |
|   | Einholen von relevanten Informationen<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E                            | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3   |   |   |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   |  | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3   | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3   | Instrumente anwenden  | 6                              | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5   | 3  | Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz                            | 5   | 3   | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   |  | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3   | Instrumente kennen  | 6 | 3   | Deeskalationsfähigkeit  | x                              | 3  | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5   | 4  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen             | 5   | 4   | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   |  | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3   | Instrumente auswählen   | 6 | 3   | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x                              | 3  | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5   | 4  | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen | 6   | 3   | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   |  | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3   | Analysefähigkeit  | 6 | 3   |   |                                |  | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5   | 3  | Erkennen von Risiken  | 6   | 3   |   |   |   |
| Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen   |  | 5   | 3 |   |   |   |   |   |                                | Prozesskenntnisse  | 5  | 4   | Erkennen von Ressourcen  | 6   | 3   |   |   |   |   |
| Einholen von relevanten Informationen<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                |  |  |   |  |   |   |   |   |   |   |
|   | Kenntnisse des regionalen Netzes   | 5   | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence)             | 6   | 3 | Instrumente anwenden  | 6   | 3                              | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                          | 5  | 3   | Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz   | 5   | 3   | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5   | 4 |   |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern   | 5   | 3 | Instrumente kennen  | 6   | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x   | 3                              | Fähigkeit zur Priorisierung  | 5  | 4   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5   | 4   | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7   | 4 |   |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse   | 5   | 3 | Instrumente auswählen   | 6   | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x   | 3                              | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung                             | 5  | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6   | 3   | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6   | 3 |   |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse  | 5   | 3 | Analysefähigkeit  | 6   | 3 |   |   |                                | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen                   | 5  | 3   | Erkennen von Risiken   | 6   | 3   |   |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen  | 5   | 3 |   |   |   |   |   |                                | Prozesskenntnisse  | 5  | 4   | Erkennen von Ressourcen  | 6   | 3   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                | Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse                       | 5  | 3   | Analysefähigkeit   | 6   | 3   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                | Nutzung von Diagnostik und Labor   | x  | 4   | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5   | 3   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung | 6  | 3  | Sozialkompetenz   | x  | 3   |   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                |  |  | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen | 5  | 4   |   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                |  |  | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen                           | 7  | 4   |   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                |  |  | Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation                                   | x  | 3   |   |   |   |   |   |
|   |  |   |   |   |   |   |   |   |                                |  |  | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6  | 3   |   |   |   |   |   |

|   |   |  |  |   |  |  |
|---|---|--|--|---|--|--|
| <p>Krankheits- und situationsangepasste Beratung (Patient und Familie, Kooperationspartner, Therapeuten...)<br/>-&gt; erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E</p> | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3<br/>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3<br/>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3<br/>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> | <p>Instrumente anwenden 6 3<br/>Deeskalationsfähigkeit x 3<br/>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz 5 3<br/>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <p>Bedarfs- und Bedürfniserhebung<br/>&gt; Aufbau interner Evidence<br/>-&gt; erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E</p>   | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3<br/>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3<br/>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3<br/>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> | <p>Instrumente anwenden 6 3<br/>Deeskalationsfähigkeit x 3<br/>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz 5 3<br/>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <p>Risikoerfassung<br/>-&gt; erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E</p>  | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3<br/>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3<br/>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3<br/>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> | <p>Instrumente anwenden 6 3<br/>Deeskalationsfähigkeit x 3<br/>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz 5 3<br/>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <p>Schnittstellenmanagement<br/>&gt; Therapeuten, Hilfs- und Helfemittelbringer, Ärzte<br/>-&gt; erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E</p>                      | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3<br/>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3<br/>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3<br/>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> | <p>Instrumente anwenden 6 3<br/>Deeskalationsfähigkeit x 3<br/>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz 5 3<br/>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |



|   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |  |   |   |  |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|--|---|---|--|---|---|---|---|---|
| Komplexität des Falles über den gesamten Pflegeprozess erfassen<br>> Systemisch-pflegerisch, sozial, ethisch, kulturell<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E   | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3   | Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz   | 5 | 3 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3  | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3  | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |  | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3   | Erkennen von Risiken   | 6 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |  | Prozesskenntnisse  | 5 | 4   | Erkennen von Ressourcen  | 6 | 3 |   |   |   |
| Ressourcenerfassung<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E   | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3   | Beziehungsaufbau, emotionale Kompetenz   | 5 | 3 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3  | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3  | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |  | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3   | Erkennen von Risiken   | 6 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |  | Prozesskenntnisse  | 5 | 4   | Erkennen von Ressourcen  | 6 | 3 |   |   |   |
| <b>2. Cluster: Planung</b>  |   |   |   |   |   |   |   |   |  |  |   |   |  |   |   |   |   |   |
| Pflegeprozessplanung und -dokumentation (inklusive Rehabilitationsziele)<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E  | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3  | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3  | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4   | Analysefähigkeit   | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |  | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3   | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |  | Prozesskenntnisse  | 5 | 4   | Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie                                     | x | 3 |   |   |   |
| Definition der Teilhabeziele (i. S. d. ICF, wie sie im SGB IX im Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung umgesetzt sind) im Team, mit dem Rehabilitanden, und Aufnahme in die Pflegeplanung<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3   | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3  | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4   | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3  | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4   | Analysefähigkeit   | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |  | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3   | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |  | Prozesskenntnisse  | 5 | 4   | Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie                                     | x | 3 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   | Fähigkeit zum Erstellen der Planung                      | 6  | 4 | Sozialkompetenz   | x  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   | Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse | 5  | 3 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen | 5  | 4 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   | Nutzung von Diagnostik und Labor                         | x  | 4 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen                           | 7  | 4 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung                           | 6  | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6  | 3 |   |   |   |   |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   |  |  |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|---|--|--|---|---|---|---|---|
| Regelmäßige (bspw. wöchentliche) Evaluation und Re-Definition der Teilhabeziele<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3 | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3 | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4  | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3 | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4  | Analysefähigkeit   | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |   | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3  | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |   | Prozesskenntnisse  | 5 | 4  | Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie                                     | x | 3 |   |   |   |
| Erfassung der Rehabilitationserwartungen von Patient und Familie<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E                | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3 | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3 | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4  | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3 | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4  | Analysefähigkeit   | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |   | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3  | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |   | Prozesskenntnisse  | 5 | 4  | Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie                                     | x | 3 |   |   |   |
| Hilfsmittelplanung – Bedürfnis- und Bedarfserhebung<br>>> erfordert Kompetenzen aus F, S, H, B, E                             | Kenntnisse des regionalen Netzes                            | 5 | 3 | Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) | 6 | 3 | Instrumente anwenden  | 6 | 3 | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen        | 5 | 3  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/ Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) | 5 | 4 |
|   | Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern          | 5 | 3 | Instrumente kennen  | 6 | 3 | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3 | Fähigkeit zur Priorisierung                                  | 5 | 4  | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz)                               | 7 | 4 |
|   | Sozialrechtliche Grundkenntnisse                            | 5 | 3 | Instrumente auswählen   | 6 | 3 | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3 | Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung           | 5 | 4  | Analysefähigkeit   | 6 | 3 | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung  | 6 | 3 |
|   | Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse                       | 5 | 3 | Analysefähigkeit  | 6 | 3 |   |   |   | Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen | 5 | 3  | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5 | 3 |   |   |   |
|   | Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen | 5 | 3 |   |   |   |   |   |   | Prozesskenntnisse  | 5 | 4  | Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie                                     | x | 3 |   |   |   |
| <b>3. Cluster: Implementation/Intervention</b>  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   |  |  |   |   |   |   |   |
| Aktivierend-therapeutische Pflege<br>> Integrierte Grundpflege<br>>> erfordert Kompetenzen aus F1, H                          |   |   |   |   |   |   | Instrumente anwenden  | 6 | 3 |  |   |  | Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen                                    | 5 | 4 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   | Deeskalationsfähigkeit  | x | 3 |  |   |  | Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen                        | 6 | 3 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   | Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten | x | 3 |  |   |  | Erkennen von Risiken   | 6 | 3 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   |  | Erkennen von Ressourcen  | 6 | 3 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   |  | Analysefähigkeit   | 6 | 3 |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können | 5  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie                                     | x  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Sozialkompetenz  | x  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen               | 5  | 4 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen  | 7  | 4 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen                                | 6  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation  | x  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen                               | 6  | 3 |   |   |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   | Fähigkeit zur Umfeldgestaltung   | 6  | 3 |   |   |   |   |



|   |   |   |  |  |  |  |
|---|---|---|--|--|--|--|
| <p>Behandlungspflege<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus F2, B, H</p>  |   |   |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4</p> <p>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4</p> <p>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3</p> <p>Prozesskenntnisse 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3</p> <p>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Verhaltensmodifizierenden therapeutischen Intervention 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> <p>Beeinflussen von Kontextfaktoren 7 4</p>  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3</p> <p>Erkennen von Risiken 6 3</p> <p>Erkennen von Ressourcen 6 3</p> <p>Analysefähigkeit 6 3</p> <p>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3</p> <p>Sozialkompetenz x 3</p> <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <p>Prävention und Gesundheitsförderung<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus E, B, S, H</p>                    | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3</p> <p>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3</p> <p>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3</p> <p>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3</p> <p>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3</p> <p>Instrumente kennen 6 3</p> <p>Instrumente auswählen 6 3</p> <p>Analysefähigkeit 6 3</p> |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3</p> <p>Erkennen von Risiken 6 3</p> <p>Erkennen von Ressourcen 6 3</p> <p>Analysefähigkeit 6 3</p> <p>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3</p> <p>Sozialkompetenz x 3</p> <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3</p> <p>Erkennen von Risiken 6 3</p> <p>Erkennen von Ressourcen 6 3</p> <p>Analysefähigkeit 6 3</p> <p>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3</p> <p>Sozialkompetenz x 3</p> <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <p>Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus F1, H, B</p>                    |   |   | <p>Instrumente anwenden 6 3</p> <p>Deeskalationsfähigkeit x 3</p> <p>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3</p> <p>Erkennen von Risiken 6 3</p> <p>Erkennen von Ressourcen 6 3</p> <p>Analysefähigkeit 6 3</p> <p>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3</p> <p>Sozialkompetenz x 3</p> <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3</p> <p>Erkennen von Risiken 6 3</p> <p>Erkennen von Ressourcen 6 3</p> <p>Analysefähigkeit 6 3</p> <p>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3</p> <p>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3</p> <p>Sozialkompetenz x 3</p> <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <p>Prophylaxemaßnahmen erkennen und kontinuierlich durchführen<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus F1, B</p> |   |   | <p>Instrumente anwenden 6 3</p> <p>Deeskalationsfähigkeit x 3</p> <p>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> |  |  | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4</p> <p>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 7 4</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3</p> <p>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |

|   |  |  |  |   |   |  |
|---|--|--|--|---|---|--|
| <p>Konflikte und Krisen erkennen und managen<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus H, E, F2</p>  | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur verhaltensmodifizierenden therapeutischen Intervention 7 4<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3<br/>Beeinflussen von Kontextfaktoren 7 4</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |   |  |
| <p>Situations- und krankheitsangepasste Beratung und Anleitung von Patient und Familie<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus B, H, E</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> |  |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |  |
| <p>Komplexität des Falles über den gesamten Pflegeprozess hinweg erfassen<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus H, E, F2</p>             | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3</p> |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur verhaltensmodifizierenden therapeutischen Intervention 7 4<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3<br/>Beeinflussen von Kontextfaktoren 7 4</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |   |  |



|  |   |   |  |   |   |   |
|--|---|---|--|---|---|---|
| <p>Kontinuierliche Evaluation/kontinuierliches Feedback der therapeutischen Maßnahmen (Fazilitation)<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus H, B</p>   |   |   |  |   | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur Umsetzung von Rehabilitationsinterventionen 6 3<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Durchführung gesundheitsfördernder Maßnahmen 6 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p> |
| <b>4. Cluster: Evaluation</b>  |   |   |  |   |   |   |
| <p>Wöchentliche interprofessionelle Fallbesprechungen mit Reflexion bisheriger Fortschritte und Festlegung neuer Rehabilitationsziele<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus S, H, F2, E</p> | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3<br/>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3<br/>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3<br/>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> | <p>Fähigkeit zur Bedürfnis- und Bedarfserhebung (interne Evidence) 6 3<br/>Instrumente kennen 6 3<br/>Instrumente auswählen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit zur Bewertung (Fremdreflexion, Selbstreflexion) 7 3<br/>Fähigkeit zur Weiterentwicklung der Reflexionsergebnisse 7 5<br/>Fähigkeit zur Recherche und Präsentation 6 x<br/>Fähigkeit zur Analyse und Auswertung 7 x</p> |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3<br/>Fähigkeit zur Recherche und Präsentation 6 x<br/>Fähigkeit zur Analyse und Auswertung 7 x</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p>  |   |
| <p>Reha-pflegerisches Entlassmanagement/-assessment und interdisziplinäre Koordination<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus F2, S, H, B</p>  | <p>Kenntnisse des regionalen Netzes 5 3<br/>Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, auch extern 5 3<br/>Sozialrechtliche Grundkenntnisse 5 3<br/>Gesundheitswirtschaftliche Kenntnisse 5 3<br/>Fähigkeit zur gemeinsamen Sprache mit anderen Berufsgruppen 5 3</p> |   |  | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 3<br/>Fähigkeit zur Priorisierung 5 4<br/>Fähigkeit zur professionellen Entscheidungsfindung 5 4<br/>Kenntnisse und Verständnis für Rehabilitationsinterventionen 5 3<br/>Prozesskenntnisse 5 4<br/>Anatomische, physiologische und pathologische Kenntnisse 5 3<br/>Nutzung von Diagnostik und Labor x 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3<br/>Fähigkeit zur Recherche und Präsentation 6 x<br/>Fähigkeit zur Analyse und Auswertung 7 x</p> | <p>Fähigkeit zum Erkennen und Managen von Schnittstellen 5 4<br/>Fähigkeit zur Erfassung von und zum Umgang mit Erwartungen/Zielen 6 3<br/>Erkennen von Risiken 6 3<br/>Erkennen von Ressourcen 6 3<br/>Analysefähigkeit 6 3<br/>Fähigkeit, andere Ziele und Vorstellungen des Patienten anerkennen/akzeptieren zu können 5 3<br/>Fähigkeit zur Intensivierung der Beziehung, Empathie x 3<br/>Sozialkompetenz x 3<br/>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen 7 4<br/>Fähigkeit zur (nonverbalen) Kommunikation x 3<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p>  | <p>Fähigkeit zur Motivation und Kooperation/Kooperationsbereitschaft aufbauen (im Sinne von Gesprächsführungskompetenz) 5 4<br/>Fähigkeit zur Unterstützung von Klärungsprozessen (im Sinne Gesprächsführungskompetenz) 7 4<br/>Fähigkeit zur Umfeldgestaltung 6 3</p>  |
| <p>Pflegetherapeutische Dokumentation<br/>&gt;&gt; erfordert Kompetenzen aus F1</p>  |   |   | <p>Instrumente anwenden 6 3<br/>Deeskalationsfähigkeit x 3<br/>Kenntnisse um die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten x 3</p> |   |   |   |